

Die MitarbeiterInnen der Integrierten Station



- ◉ Julia Jacobsen (Diplom-Agraringenieurin, Stationsleiterin)
o 48 85 - 90 20 - 64
o 175 - 57 53 431
Julia.Jacobsen@llur.landsh.de



- ◉ Manuel Clausen (Forstwirt, geprüfter Natur- und Landschaftspfleger)
o 151 - 12 95 76 99
Manuel.Clausen@llur.landsh.de



- ◉ Michael Mielke (Forstwirt, geprüfter Natur- und Landschaftspfleger)
o 160 - 95 31 49 39
Michael.Mielke@llur.landsh.de

Die Integrierte Station Eider-Treene-Sorge ist eine Außenstelle des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein in Flintbek. Sie befindet sich in direkter Nachbarschaft zum Michael-Otto-Institut des NABU (MOIN) und zur Lokalen Aktion Kuno e. V. in Bergenhusen.



Integrierte Station Eider-Treene-Sorge

Goosstroot 1, 24861 Bergenhusen
Tel: o 48 85 - 90 20 - 64
Julia.Jacobsen@llur.landsh.de
www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/N/naturschutz/ets.html
www.eider-treene-sorge.de

Die weiteren Stationen des Landes:



Integrierte Station Unterelbe
Hauptstraße 26, 25489 Haseldorf
Tel: o 41 29 - 95 54 90
Edelgard.Heim@llur.landsh.de



Integrierte Station Westküste
Schlüttsiel 1a, 25842 Ockholm
Tel: o 4 6 74 - 96 28 - 91
Mobil: o172 - 42 21 959
Walther.Petersen-Andresen@llur.landsh.de



Integrierte Station Geltinger Birk
Falshöft 11, 24395 Nieby
Tel: o 46 43 - 186 09 11
Nils.Kobarg@llur.landsh.de



Integrierte Station Holsteinische Schweiz
Robert-Schade Str. 24, 23701 Eutin
Tel: o 45 21 - 77 619 88
Mobil: o176 - 80 24 64 81
Carsten.Burggraf@llur.landsh.de



Integrierte Station Lauenburgische Landschaften
Waldhallenweg 11, 23879 Mölln
Tel: o 45 42 - 822 01-16
Jeanine.Wagner@llur.landsh.de

Herausgeber:

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume | Hamburger Chaussee 25 | 24220 Flintbek | E-Mail: poststelle@llur.landsh.de | Telefon: 04347 704-0

Fotos: H.-J. Augst, A. Drews, B. Hansen, LLUR, J. Jacobsen, Michael-Otto-Institut im NABU, R. Stecher, A. Zastrow; 11/2018; Gestaltung: meyerbogya.de

Integrierte Station Eider-Treene-Sorge





Was sind Integrierte Stationen?

Die 6 Integrierten Stationen

- ◉ Eider-Treene-Sorge in Bergenhusen
- ◉ Westküste in Schlüttsiel
- ◉ Geltinger Birk in Nieby
- ◉ Unterelbe in Haseldorf
- ◉ Lauenburgische Landschaften in Mölln und
- ◉ Holsteinische Schweiz in Eutin

sind Einrichtungen des Landes Schleswig-Holstein. Sie setzen Naturschutzziele in besonders bedeutsamen Naturräumen um. Die Stationen verknüpfen die unterschiedlichen Anforderungen von Naturschutz, Forst-, Wasser- und Landwirtschaft, Regionalentwicklung, sanftem Tourismus, wissenschaftlichen Untersuchungen und Öffentlichkeitsarbeit und führen die verschiedenen Interessengruppen zusammen. Sie initiieren regionale Projekte und setzen europäische Initiativen wie NATURA 2000 um. Auch das Wolfsmanagement wird teilweise von den Stationen wahrgenommen.

Links: Die charakteristischen Mäanderschleifen der Alten Sorge

Struktur und konkrete Aufgabenbereiche der Stationen sind den jeweiligen Verhältnissen und Schwerpunkten vor Ort angepasst. Durch die intensive Kenntnis der Gebiete, der Situation vor Ort und die aktive Kommunikation mit den lokalen Akteuren und Bürgern ist eine erfolgreiche Zusammenarbeit möglich.

Eine Integrierte Station ist also eine zentrale Anlaufstelle für die Region. Hier können Entscheidungen schnell und unkompliziert herbeigeführt werden.

Aufgaben der Integrierten Station

Die Aufgaben der **Integrierten Station Eider-Treene-Sorge (ETS)** reichen in alle Bereiche der integrierten Regionalentwicklung hinein. Neben dem Management sowie der Betreuung und Entwicklung der Naturschutzflächen stellen die Förderung eines naturorientierten Tourismus und einer nachhaltigen Landwirtschaft weitere Arbeitsschwerpunkte dar.

Zu den Aufgaben im Einzelnen gehören:

- ◉ Ökologische Regionalberatung und Öffentlichkeitsarbeit
- ◉ Koordinierung von Naturschutzvorhaben auch mit Projekten der ländlichen Regionalentwicklung und der Wasserwirtschaft
- ◉ Umsetzung des Europäischen Netzwerkes NATURA 2000
- ◉ Aufstellung und Umsetzung von Managementplänen, Ziel- und Handlungskonzepten für die Naturschutzflächen
- ◉ Planung und Organisation von Naturschutzprojekten

- ◉ Betreuung von Schutzgebieten
- ◉ Koordination wissenschaftlicher Arbeiten
- ◉ Bestandserfassungen von Flora und Fauna

Ziele

Der Erhalt und Schutz sowie die Entwicklung eines großräumigen, unzerschnittenen Feuchtgebietes mit naturnahen Lebensräumen und ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten ist hier das erklärte Ziel der Naturschutzarbeit der Integrierten Station. Die nach den FFH- und Vogelschutzrichtlinien geschützten Pflanzen, Tiere und Lebensräume sollen durch entsprechendes Management langfristig erhalten und entwickelt werden. Hierbei geht es um insgesamt 22.000 Hektar FFH- und Vogelschutzgebiete.

Alle Aktivitäten der Integrierten Station Eider-Treene-Sorge dienen der Integration von Naturschutzziele in die ökonomische, ökologische und soziale Entwicklung der Region. Die Naturschutzmaßnahmen und -projekte werden in enger Zusammenarbeit mit Anwohnern, Landwirten, Tourismus und Gemeinden vor Ort umgesetzt. Die Station in Bergenhusen dient als direkter Ansprechpartner.



Links: Baggereinsatz zur Wiedervernässung von Mooren; rechts: Das Ergebnis lohnt den Einsatz

Das Gebiet Eider-Treene-Sorge

Das von der Integrierten Station Eider-Treene-Sorge betreute Gebiet umfasst die Flusslandschaft der drei genannten Flüsse. Die Landschaft ist geprägt von den weiträumigen Grünlandniederungen von Eider, Treene und Sorge, in die Hoch- und Niedermoore mit großflächigen Röhrichten und artenreichen Feuchtwiesen sowie natürliche Flachseen eingestreut sind. Mit Knicks und artenreichen Laubwäldern bestandene Altmoränenreste (Holme) ragen aus ihnen wie Inseln heraus. Als historische Siedlungsstandorte weisen sie viele denkmalgeschützte Häuser auf.



Links: Rastende Zwergschwäne; rechts: Galloways als Landschaftspfleger; unten: Überstautes Grünland

Im Laufe der Jahrhunderte wurde diese ehemals vom Wasser geprägte Landschaft stark verändert und landwirtschaftlich kultiviert. Doch noch heute kommen viele seltene, an Feuchtgebiete angepasste Tier- und Pflanzenarten vor, die anderswo schon lange aus dem Landschaftsbild verschwunden sind. Mit 160.000 Hektar zählt die Region zu den letzten, weitgehend unzerschnittenen Niederungsgebieten Europas und gehört aufgrund ihrer biologischen Vielfalt zu den herausragenden Landschaften Schleswig-Holsteins.

Angebote der Region:

Die Integrierte Station führt in der eigenen Veranstaltungsreihe „Querbeet durch die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge“ Exkursionen zu Fuß oder mit dem Fahrrad durch. Aktuelle Termine sind unter www.eider-treene-sorge.de zu ersehen.

Weitere Informationen zur Landschaftsentwicklung, zu den einzelnen Lebensräumen und den charakteristischen Tier- und Pflanzenarten bieten die Natur- und Umweltzentren der Region in ihren Ausstellungen an:

- Michael-Otto-Institut im NABU**
 Themen: Weißstorch, Feuchtgebiete, Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge
 Goosstroot 1, 24861 Bergenhusen
 Tel. 0 48 85 - 570
www.bergenhusen.NABU.de

- NaTourCentrum Lunden**
 Themen: Landschaftsentwicklung, Moor
 Wilhelmstr. 18, 25774 Lunden
 Tel: 0 48 82 - 55 45
www.museum-lunden.de

Die Station mit Sitz in Bergenhusen befindet sich im Zentrum der Flusslandschaft, die 116 Gemeinden und 8 Ämter von anteilig 4 Landkreisen umfasst.

Erfolge

In der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge wurden bislang mehr als 15.000 Hektar nachhaltig für den Naturschutz gesichert. Maßnahmen zur Verbesserung der ökologischen Situation, wie Anhebung der Wasserstände, Extensivierung oder Aufgabe der Bewirtschaftung wurden eingeleitet.

Die Reduzierung der Nährstofffreisetzung durch die Wiedervernässung von Mooren, die Entwicklung großflächiger Röhrichte und anderer naturnaher Lebensräume sowie der Erhalt von Feuchtwiesen und die Schaffung von periodischen Flachwasserbereichen für durchziehende und brütende Wasser- und Watvögel sind sicher die größten Erfolge in der Region.

Die Bestandsrückgänge verschiedener Brutvogelarten, wie Schilfrohrsänger und Bekassine, konnten gestoppt werden. Blaukehlchen und Kranich haben sich als Brutvögel neu angesiedelt. Die Amphibienbestände sind durch Wiedervernässungsmaßnahmen und unterlassene Düngung stark angestiegen. Der Fischotter ist in die Niederung zurückgekehrt. Wiesenvögel wie Uferschnepfe, Großer Brachvogel und Kiebitz kommen hier noch in nennenswerten Beständen vor.

Auf gut ausgeschilderten Wander-, Rad- und Reitwegen gibt es vielfältige Möglichkeiten, die Flusslandschaft zu erleben. Von verschiedenen Aussichtstürmen lassen sich Brut- und Rastvögel eindrucksvoll beobachten.

Der Schutz und zugleich die Erlebbarkeit der Natur sind inzwischen wichtige Bestandteile der integrierten Regionalentwicklung



Feuchtwiese mit Sumpfläusekraut

in der Flusslandschaft Eide-Treene-Sorge. Verschiedenste Projekte, die ökologische, ökonomische und soziale Ziele verbinden, wurden initiiert. Naturschutzmaßnahmen werden mit allen Beteiligten an „Runden Tischen“ abgesprochen.

Insgesamt konnte ein gutes Vertrauensverhältnis zu den Bewohnern und Institutionen in der Region aufgebaut werden.

Zusammenarbeit

Die Integrierte Station Eider-Treene-Sorge arbeitet beispielhaft mit den Kreisen, den Kommunen und Ämtern, der Eider-Treene-Sorge GmbH, den Wasser- und Bodenverbänden, der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, der Lokalen Aktion Kuno e. V., den örtlichen und überörtlichen Naturschutzverbänden, der Schleswig-Holsteinischen Landgesellschaft, den zuständigen Behörden und anderen in der Region tätigen Institutionen und Akteuren zusammen.



Betreute Schutzgebiete:

Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH), Europäische Vogelschutzgebiete (VSG), Naturschutzgebiete (NSG)

- 1 - Wildes Moor bei Schwabstedt (FFH, VSG, NSG)
- 2 - Untere Treene Treia bis Friedrichstadt (FFH, VSG)
- 3 - Schwabstedter Westerkoogpolder (VSG)
- 4 - Ostermoor bei Seeth (VSG)
- 5 - Wälder der Ostfelder Geest (FFH)
- 6 - Alte Sorge-Schleife (FFH, VSG, NSG)
- 7 - Süderstapeler Westerkoog (VSG)
- 8 - Tetenhusener Moor (FFH, VSG, NSG)
- 9 - Tielen Moor (FFH, VSG)
- 10 - Südermoor/Dacksee (FFH, VSG)
- 11 - Gräben der nördlichen Alten Sorge (FFH, VSG)
- 12 - Hohner See (FFH, VSG, NSG)
- 13 - Hartshoper Moor (FFH, VSG)
- 14 - Königsmoor (FFH, VSG)
- 15 - Prinzenmoor (FFH)
- 16 - Dellstedter Birkwildmoor (FFH, VSG, NSG)
- 17 - Tielenautal (VSG)
- 18 - Delver Koog (FFH, VSG, NSG)
- 19 - Lundener Niederung (FFH, VSG, NSG)
- 20 - Eidervorland Nordfeld bis Tönning (FFH, VSG)
- 21 - Wälder bei Bergenhusen (FFH)

Weitere Informationen sowie die genaue Lage und Ausdehnung der Schutzgebiete sind im Landwirtschafts- und Umweltatlas des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holsteins (LLUR) zu finden:
www.umweltatlas.landsh.de/atlas

